

LiebfrauenBrief

www.liebfrauen.net



MEHR ALS DU SIEHST
2. BAUABSCHNITT
JULI 2018 – APRIL 2019

IMPULS: KIRCHE - WAS IST DAS	
EIGENTLICH	3
LESETIPP	6
FRANZISKUSTREFFSTIFTUNG:	
MEHR RAUM FÜR SOZIALBERATUNG	7
GOLDENES PRIESTERJUBILÄUM	8
NEUE VERWENDUNG FÜR ALTAR	
UND AMBO	9
TAGESFAHRT NACH KOBLENZ	10
85. GENERALKAPITEL DES	
KAPUZINERORDENS	12
„DAS KREUZ IST MEIN BUCH“	13
PETITE MESSE SOLENNELLE	14
KIRCHENSANIERUNG -	
AKTUELLE INFORMATIONEN	15
UNBEKANNTES ALBANIEN	19
MUSIK IN LIEBFRAUEN	21
SINGEN IN BINGEN	22
KAPUZINER ENTDECKEN	24
BILDUNGSWERK LIEBFRAUEN	26
INFORMATIONEN UND	
VERANSTALTUNGEN	29
KALENDER	32
SEELSORGE	34



Liebe Leserinnen und Leser,

am 2. Juli 2018 beginnt der zweite Bauabschnitt der Innensanierung der Liebfrauenkirche. Das bedeutet: Unsere Kirche ist vom 2. Juli 2018 bis voraussichtlich Palmsonntag (14. April) 2019 geschlossen. Was das für die Gottesdienstordnung in den kommenden neun Monaten bedeutet, finden Sie im Mittelteil dieses Liebfrauenbriefs. Für uns selber bedeutet das vor allem: "Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Eckstein ist Christus Jesus selbst. In ihm wird der ganze Bau zusammengehalten und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn. Durch ihn werdet auch ihr zu einer Wohnung Gottes im Geist miterbaut."

Wir sind nur die Bauarbeiter, aber nicht der Bauherr! Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern der Liebfrauenkirche und allen, die mit uns verbunden sind, eine kreative "geistliche Unterbrechung" und eine gesegnete Zeit als pilgerndes Gottesvolk - im wahrsten Sinne des Wortes.

TITELFOTO: LÊMRICH -
PHOTOGRAPHY & FILM

*Br. Christophorus Goedereis OFM Cap
Kirchenrektor*

IMPRESSUM

Herausgeber Liebfrauen, Frankfurt am Main
Telefon 069-297296-0; Fax 069-297296-20
E-Mail sekretariat@liebfrauen.net
Redaktionsanschrift Redaktion Liebfrauenbrief,
 Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main
Redaktion Br. Christophorus Goedereis (v.i.S.d.P.), Br. Paulus Terwite, Hannelore Wenzel, Karen Semmler
Layout & Satz Karen Semmler
Auflage 1.800
Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können redaktionell überarbeitet werden.

Nächste Ausgabe Freitag, 7. September 2018

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:
Kloster- und Rektoratskirche Liebfrauen
IBAN DE14 5005 0201 0000 0487 77,
Frankfurter Sparkasse, BIC HELABDEF1822.
 Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

Kirche - was ist das eigentlich?

Nun ist es bald so weit. Was seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr Fall war, tritt nun: Die Liebfrauenkirche wird komplett geschlossen sein, und das für neun Monate. Am 2. Juli 2018 beginnt der zweite Bauabschnitt der Innensanierung, und dazu muss die Kirche bis voraussichtlich Palmsonntag 2019 ihre Türen schließen. Das Gottesdienstangebot bleibt größtenteils aufrechterhalten, aber an anderen Orten. Wir müssen wandern. Wir werden zum „pilgernden Gottesvolk“.

Was alles saniert und renoviert wird, darüber wurde und wird weiterhin ausführlich berichtet. Auch wurde bereits angekündigt, dass wir die kommenden neun Monate unter ein geistliches Leitwort stellen: „Mehr als du siehst.“ Dieses Wort, das zugleich das Motto des Kirchenentwicklungsprozesses im Bistum Limburg ist, ließ mich fragen: Kirche - was ist das eigentlich?

Im Neuen Testament heißt es, dass die Gemeinde selbst der „Tempel Gottes“ (1 Kor 3,11) sei und Christus ihr Fundament. Die ersten Christen feierten den Gottesdienst in Synagogen, Privathäusern oder im Freien. Da sie mit der nahen Wiederkunft Christi rechneten, interessierten sie sich nicht für den Bau von religiösen Räumen. Es gab weder Tempel noch Kirchen. Erst nach und nach wurden Wohnhäuser für den Gottesdienst umgebaut. Das bekannteste Beispiel ist die Hauskirche von Dura-Europas (um das Jahr 200-230), die einen Tisch in der Mitte, eine Sakristei und einen Taufraum aufweist. Versammlungsorte der Christen waren in den ersten 300 Jahren der Kirchengeschichte normale Häuser sowie

die Begräbnisplätze der Verstorbenen. In Rom waren es die Katakomben. Dort wird auf den Fresken der Fisch zum zentralen Symbol christlicher Versammlungsorte.

Erst als das Christentum durch das Toleranzedikt von Mailand im Jahr 313 verstaatlicht und von Kaiser Konstantin zur offiziellen Religion erhoben wurde, begann eine umfassende Bautätigkeit für kirchliche Räume. Die beiden bis heute zentralen Formen des Kirchenbaus gehen auf diese Zeit zurück: der Langbau und der Rundbau. Interessant ist: Nicht die antiken Tempel wurden seinerzeit zum Vorbild genommen, sondern die Säulenbasilika, die römische Markt- und Gerichtshalle.



Foto: LÉMRICH - Photography & Film

Zeitensprung: Auch ein Blick in die Geschichte der Liebfrauenkirche zeigt, von welchen zahlreichen historischen Veränderungen dieser Bau geprägt ist. 1321 wurde am heutigen Liebfrauenberg (dem damaligen „Rossebühl“) eine kleine Kapelle errichtet. Diese wurde schon wenige Jahre später zur Stiftskirche erhoben und 1344 zu einer dreischiffigen gotischen Hallenkirche erweitert. 1453 wurde ein Wehrturm der Stadtmauer zum heutigen Kirchturm umgestaltet. Erst 1506 bis 1509 wurde das Langhaus um den sogenannten Hochchor verlängert. Damit erhielt die Lieb-

gerettet werden. Und was viele gar nicht wissen: Eigentlich sollte die Liebfrauenkirche nach dem 2. Weltkrieg gar nicht wiederaufgebaut werden. Aber engagierte Bürgerinnen und Bürger um den damaligen Kirchenrektor P. Titus Hübenthal nahmen einfach Schaufel und anderes Werkzeug in die Hand und begannen mit dem Wiederaufbau.

Dadurch erhielt nach Kriegsende der Hochchor ein Notdach, um dort wieder provisorisch Gottesdienst feiern zu können. Der Rest der Kirche blieb mehr als zehn Jahre als Ruine stehen, bis zum eigentlichen Wiederaufbau 1955/56. Und auch die Jahre nach dem 2. Weltkrieg waren für die Liebfrauenkirche von weiteren Umgestaltungen geprägt: Die Liturgiereform veränderte den gesamten Altarraum, die Kanzel wurde entfernt. Eine kleinere Sanierung in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts gab dem Annenaltar einen neuen Ort, und die Frankfurter Künstlerin Hetty Krist schuf einen zeitgenössischen Kreuzweg für die Liebfrauenkirche.

Kirche ist immer „Kirche auf dem Weg“. Man könnte auch sagen: Kirche ist immer eine Baustelle – so wie das Leben auch. Das Zweite Vatikanische Konzil hat den Begriff von der Kirche als dem „pilgernden Gottesvolk“ geprägt. Eine Vorstellung, die dem franziskanischen Wanderpredigertum schon seit dem 13. Jahrhundert zu eigen ist. Und wenn wir nun die Liebfrauenkirche für neun Monate schließen müssen, dann dürfen wir das als Grunderfahrung des Glaubens deuten: Wir sind unterwegs, wir sind in Bewegung, wir brechen auf zu Neuem, kurzum: Wir müssen uns verändern.

Christian Schütz schreibt im Praktischen Lexikon für Spiritualität: „Die Kirche steht ganz



Foto: LÉMRICH - Photography & Film

frauenkirche ihre heutigen Ausmaße. Am 22. März 1944 traf ein schwerer Luftangriff die historische Frankfurter Altstadt. Auch die Liebfrauenkirche brannte vollkommen aus, das benachbarte Kloster der Kapuziner wurde schwer beschädigt. Ein Großteil der wertvollen Ausstattung, darunter alle neun Altäre, die Kanzel sowie die Walcker-Orgel von 1864 wurden vernichtet. Nur ein kleiner Teil - darunter Fragmente des Hochaltars, sowie die Marienstatue im heutigen Innenhof – konnte

unter dem Gesetz des Geistes, das auf ein Neu-Werden und Sich-wandeln-Lassen zielt. Der Geist zwingt die Kirche, dass sie fortwährend sich selber überschreitet auf Gott hin sowie auf die Welt und ihre Heimholung hin. Wenn die Kirche Ort und Sakrament des Geistes ist, dann besitzt ihr Leben und Tun einen ausgesprochen spirituellen Charakter. Sie selber soll und will nicht mehr sein als Bau, Wohnung oder Tempel Gottes. Das wird sie umso mehr sein, je mehr sie im Geist um ihre eigene Relativität weiß und bemüht ist.“

Wir sind nur die Bauarbeiter, der Bauherr ist ein anderer. Wir sind die lebendigen Steine, aber der Schlussstein ist Christus selber (Epheser 2,20-22). Vielleicht ist es daher kein Zufall, dass eine der großen Überraschungen des ersten Bauabschnitts unserer Innensanierung (Juli 2017 bis März 2018) die Freilegung der Schlusssteine im Hochchor unserer Kirche war. Sie erstrahlen dort nun wieder in ursprünglichem Glanz – auch wenn sie für die Kirchenbesucher*innen erst nach Neueröffnung der Kirche im April 2019 sichtbar werden. Im Zuge unseres geistlichen Leitworts „Mehr als du siehst“ haben wir uns dazu entschieden, in den neun Monaten der bevorstehenden Kirchenschließung auf diese Schlusssteine zu schauen. Sie sollen uns sozusagen als geistlicher roter Faden durch den zweiten Bauabschnitt begleiten. Im Kreuzrippengewölbe des Hochchors der Liebfrauenkirche findet man nun wieder Christusportraits, Familiensiegel, Pilgersymbole, Engel und andere religiöse Darstellungen. Diese erinnern nicht nur an die bewegte Geschichte der Liebfrauenkirche, sondern sie wollen uns vor allem sagen: Glaube und Kirche, das ist mehr als du siehst. Lassen Sie sich überraschen, in welcher Form die Schlusssteine der Liebfrauenkirche in den kommenden Monaten „auftauchen“ und uns



Foto: LÊMRICH - Photography & Film

begleiten werden. Und lassen Sie sich auf eine „geistliche Unterbrechung“ ein, wenn die Liebfrauenkirche nun für neun Monate ihre Türen schließt. Denn auch für alle unsere Bauarbeiten gilt, was der große Franziskusbiograph Thomas von Celano einmal gesagt hat: *„Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der bereits gelegt ist: Christus Jesus selber.“*

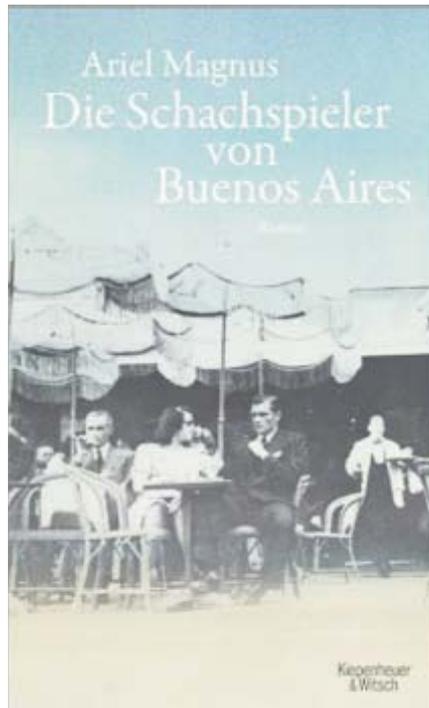
Br. Christophorus Goedereis OFMCap
Rektor der Liebfrauenkirche

Ariel Magnus: Die Schachspieler von Buenos Aires

Ein Roman, der historisch daherkommt - der aber rein fiktiv, höchst unterhaltsam und äußerst inspirierend ist. Und das, obwohl er in einer dramatischen Zeitepoche spielt.

In Buenos Aires findet im Sommer 1939 die Schacholympiade statt. Während des Turniers bricht der Zweite Weltkrieg aus, und viele Spieler, unter ihnen Mirko Czentovic (der fiktive Schachweltmeister aus Stefan Zweigs „Schachnovelle“), kehren nicht mehr in ihre Heimatländer zurück. Vor allem die Juden bleiben dort. Ein Schach-Roman, der historische Fakten und reale Persönlichkeiten mit literarischen Elementen und Figuren mischt und Zug um Zug eine ganz besondere Zeit in einer besonderen Stadt zum Leben erweckt.

Heinz Magnus, der Großvater des Autors, kommt auf der Flucht vor den Nazis nach Buenos Aires. Während der Schacholympiade lernt er die deutsche Schachmeisterin Sonja Graf kennen und verliebt sich in sie. Der Enkel Ariel Magnus rekonstruiert die Geschichte dieser nicht erwiderten Liebe. Sonja bleibt wie Heinz in Argentinien, sie beginnen in dieser Stadt wie so viele deutsche Emigranten ein neues Leben. Auch Stefan Zweig hält sich kurz dort auf und veröffentlicht im Exil seine „Schachnovelle“, ein Buch, das auch viele



Jahrzehnte später noch den Enkel mit seinem Großvater verbinden wird.

Ariel Magnus beginnt sein Buch mit einer „Vorwarnung“, in der es um das Verhältnis von Realität und Fiktion geht. Und bereits auf diesen ersten Seiten wird die komplexe Struktur des Romans deutlich. Vor allem schlägt er den ironisch-leichten Ton an, der die gesamte Erzählung prägen wird. Die Schachspieler von Buenos Aires ist ein höchst anregender Roman voller Esprit. Ein Buch über das

Exil, über Argentinien, über eine jüdische Familie - über die deutsche Vergangenheit, über Stefan Zweig und die Entwurzelung der von den Nazis vertriebenen Intellektuellen. Nicht zuletzt: Über Schach - und über den Krieg.

Ein Roman wie das Leben selbst: überraschend, angriffslustig und geistreich.

Br. Christophorus Goedereis

Ariel Magnus: Die Schachspieler von Buenos Aires

Gebundene Ausgabe: 336 Seiten

Verlag: Kiepenheuer & Witsch

ISBN-10: 3462050052

25 Jahre Franziskustreff

Mehr Raum für Sozialberatung



Als Bruder Wendelin von 25 Jahren den Frühstücksraum für obdachlose und arme Menschen im Kapuzinerkloster einrichtete, war ihm klar: Es reicht nicht aus, Menschen nur etwas zu Essen anzubieten. Sie sollten auch hier, in seinem Franziskustreff, unkompliziert beraten darüber werden können, welche Möglichkeiten sie haben, ihr Leben neu auszurichten. So gehört nun schon über 20 Jahre eine Sozialarbeiterin fest zum Team des Franziskustreffs. In Kooperation mit dem Caritasverband Frankfurt e.V. wurde den Gästen für Schritte zurück in das gesellschaftliche Leben mit Arbeit und Wohnung fachkundige Hilfe angeboten. Zum Jubiläum freut sich der Franziskustreff, dass sich nun direkt neben dem Eingang zum Frühstück eine weitere Tür öffnet – dahinter wird Raum für die Sozialberatung eingerichtet.

Wie es Bruder Wendelin wichtig war, wird auch dieser Raum so aussehen, dass unsere Gäste sich willkommen wissen, um in Ruhe über ihr Leben zu sprechen, Formulare auszu-

füllen und in fachkundiger Begleitung die Quellen zu entdecken, die aus vielerlei Gründen im Laufe ihres Lebens verschüttet wurden. Der Raum wird ebenfalls dazu dienen, Abstimmungsgespräche mit gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuern einzelner Gäste und mit Fachkolleginnen und -kollegen der Wohnungslosenhilfe zu führen.

Wir sind mit den vielen Wohltäterinnen und Wohltätern froh, dass die Arbeiten für diese Erweiterung endlich beginnen werden. Da der Platz es zulässt, wird für die Leitung des Franziskustreffs ebenfalls ein kleiner Büroraum eingerichtet. Wir merken nämlich, wie nicht nur die Organisation des Frühstücks selber, sondern auch unsere Offenheit für Schülergruppen und andere, denen das Schicksal der obdachlosen Menschen nicht gleichgültig ist, Mehrarbeit mit sich bringt, der wir uns gerne stellen wollen.

Br. Paulus Terwitte
Stiftungsvorstand

Br. Michael Wies
Einrichtungsleiter

Ihre Spende für die laufenden Ausgaben des Franziskustreffs erreicht uns so:

Kontoinhaber: Franziskustreff-Stiftung
IBAN: DE77 5005 0201 0000 4060 58
BIC: HELADEF1822
Frankfurter Sparkasse

Bitte tragen Sie im Verwendungszweck Ihren Namen, die Straße und die PLZ ein, damit wir Ihnen eine Spendenquittung zusenden können.

Goldenes Priesterjubiläum

Pater Christian Feier am Samstag, 30. Juni 2018 um 10 Uhr



Am 29. Juni, dem Fest Peter und Paul, werden es 50 Jahre seit der Priesterweihe unseres Mitbruders Christian durch Bischof Josef Schröfer im Dom zu Eichstätt. Am 14. Juli jährt sich der Tag der Primiz in Türkheim zum fünfzigsten Mal. Pater Christian, der nun schon sieben Jahre in Liebfrauen seelsorgerlich wirkt, ist als gütiger, geduldiger und lebens erfahrener Seelsorger vielen lieb geworden. Er schreibt vom Blick auf sein priesterliches Wirken: „Besonders wertvoll wurde mir die Begleitung von Gemeinschaften (Katholische Arbeitnehmerbewegung, Marianische Män-

nerkongregation) und Franziskanischen Schwestern, an so einigen Orten die Aufgabe als Geistlicher Assistent beim Dritter Orden, später Franziskanische Gemeinschaft, jetzt Ordo Franciscanus Saecularis betitelt; Wegbegleitung zu den Stätten des hl. Franziskus, auch bei Exerzitien und Wochenenden. Dabei erlebte ich viel Glaubensermutigung und Herzlichkeit. Besonders ans Herz wuchs mir dabei die Franziskanische Basisgemeinde. So vielen danke ich, die mir in schweren Zeiten bei meinen Aufgaben beratend und ermutigend beigestanden haben. Große Hilfe waren mir Lied- und Buchautoren, wie z. B. K. Stimer, St. Bernard, A. Grün, M. Gutl, M. Williamson, Chr. Meves u.a..

Herzlich danke ich an so einem Meilenstein natürlich meinen verstorbenen Eltern, meiner Familie und allen lieben Freunden, die mich unterstützt haben und nicht zuletzt danke ich denen, die an den verschiedenen Orten für mein leibliches und häusliches Wohl gesorgt haben: Guardiane, Schneider, Gärtner, Hauspfleger, Köchen, Schwestern, Haushälterinnen. Gott vergelte es Euch und Ihnen -manchen schon in der Ewigkeit- und schenke seinen Segen.“

Wir laden alle herzlich ein, Gott für die Berufung von Pater Christian zu danken und mit ihm und uns Kapuziner den Festgottesdienst zu feiern.

Neue Verwendung für den Altar und den Ambo

Laudato Si', so beginnt Franz von Assisi seinen Lobgesang über die Schöpfung. Auch Papst Franziskus beginnt sein Lehrschreiben über die Wahrung der Schöpfung mit diesen Worten.

Unter diesem Leitwort planen einige Gemeindeglieder von Liebfrauen, ein geistliches Zentrum im Spessart zu errichten um Gottes Schöpfung in der Nachfolge des heiligen Franziskus erfahrbar zu machen.

Wie schon vermeldet erhält die Liebfrauenkirche im Zuge der Renovierungsarbeiten einen neuen Altar und einen neuen Ambo. Der bisherige Altar und der Ambo werden in dem geplanten Zentrum einen neuen Ort finden.

Das geistliche Zentrum liegt in einem Garten der Stille und ist dem bestehenden Schullandheim Lützel angegliedert, das seit 1926 bereits vielen Kindern in Gruppen oder Klassen sowie



Familiengruppen die Nähe der Natur und die Ehrfurcht zur Schöpfung vermitteln konnten.

Aktuelle Auskunft über den Stand der Entwicklung erhalten Sie bei Marcel und Pius Verheul sowie unter www.schullandheim-luetzel.de.

„Das göttliche Kind in uns“

Schweigen im Advent vom 30. November bis 3. Dezember 2018



Wie in jedem Jahr lädt Diplom-Theologin Hildegard Döring zu einer besinnlichen Woche ein. Diesmal geht es ins Kloster Münsterschwarzach und steht unter dem Motto „Das göttliche Kind in uns“:

Anmeldung über die Klosterpforte Liebfrauen.

Tagesfahrt nach Koblenz

Ein geistlicher Tag mit dem OFS Frankfurt



Für den 12. Mai hatte die franziskanische Gemeinschaft zu einem geistlichen Tag eingeladen. Die Tagesfahrt ging nach Koblenz unter der geistlichen Begleitung von Bruder Christophorus. Wir haben die Fahrt mit Impulsen unseres Begleiters begonnen: „Wir glauben, dass der Auferstandene mit uns unterwegs ist. In Gottes Namen fahren wir. Bleiben wir in seinem Namen, in seiner Nähe, in seiner Liebe. Machen wir uns mit ihm immer wieder neu auf den Weg. Bleiben wir nicht stehen am leeren Grab.“ Unser erstes Ziel war das „Seraphische Liebeswerk“ in Koblenz. Seraph bedeutet Engel. Der heilige Franziskus empfing der Überlieferung nach die Stigmata von einem Seraphen. Das „Seraphische Liebeswerk“ ist das Kinderhilfswerk des Kapuzinerordens. Das Hilfswerk wurde Ende des 19.

Jahrhunderts von Pater Cyprian Fröhlich, einem bayrischen Kapuziner, gegründet. Den zahlreichen verwaorlosten Kindern wurde hier Unterkunft und Ausbildung gegeben. Auch heute werden hier Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen ganz individuell betreut. Das „Seraphische Liebeswerk“ möchte weiterhin im Geiste des heiligen Franziskus wirken.

Nach der Feier der heiligen Messe in der Kapelle der Anlage sind wir mit der Seilbahn von Ehrenbreitstein zum Deutschen Eck gefahren. Seit der Bundesgartenschau 2011 gehört die Seilbahn zum Stadtbild. Sie ist eine Touristenattraktion, aber auch ein Stück Heimat für die Koblenzer. Von Ehrenbreitstein hat man einen einzigartigen Blick auf das

Deutsche Eck, wo Rhein und Mosel sich vereinen. Bei einem Spaziergang rund ums Deutsche Eck haben wir einen geeigneten Platz für unser Gruppenfoto gefunden. Anschließend sind wir zum Mittagessen in die Gaststätte „Weindorf“ gefahren. Wegen akuten Personalmangels mussten wir längere Zeit warten. Dies hatte auch einen Vorteil. Das verlängerte gemütliche Beisammensein im Garten des Restaurants haben wir alle genossen. Für eine Kaffeepause war es dann allerdings leider zu spät.



Sehr schön war es noch im Kloster Bethlehem der Klarissen-Kapuzinerinnen in Koblenz. Es ist das Kloster von der „ewigen Anbetung“. Hier hatten wir in der Kapelle eine kleine Andacht. Es war ein ruhiger und besinnlicher Abschluss. Nun ging es heimwärts. Es war ein gelungener Tag bei wunderschönem Wetter. Ein herzliches Dankeschön

an unsere Sekretärin Karen Semmler und an unseren geistlichen Begleiter Bruder Christophorus, die das Programm vorbereitet haben.

Renate Scheler



85. Generalkapitel des Kapuzinerordens

Vom 27. August bis 16. September 2018 findet in Rom das 85. Generalkapitel des Kapuzinerordens seit dessen Gründung im Jahr 1527 statt. Das Generalkapitel ist die höchste gesetzgebende Versammlung des Ordens. Sie wählt den Generalminister und den Generalrat, bestehend aus insgesamt 10 Brüdern. Und sie legt für die jeweils nächsten sechs Jahre den inhaltlichen Kurs des Ordens fest. Das diesjährige Generalkapitel wird sich unter anderem mit der Frage der Ausbildung der jungen Brüder, der internationalen Zusammenarbeit weltweit, sowie mit den stark veränderten demographischen, soziologischen und religiösen Bedingungen beschäftigen, unter

denen die Brüder auf allen Kontinenten der Welt leben. Am Generalkapitel nehmen knapp 200 Brüder aus über 110 Nationen teil.

Aus der Deutschen Kapuzinerprovinz wird neben dem Provinzial, **Br. Marinus Parzinger**, auch der Kirchenrektor von Liebfrauen, **Br. Christophorus Goedereis**, als gewählter Delegierter an der Weltversammlung teilnehmen.

Das Bild zeigt die Hand eines Menschen, die den Fuß eines anderen hält: bereit die Füße des anderen zu waschen. Es ist Christus, der den Fuß eines Bruders hält. Das Bild wurde angeregt von der „Nicht bullier-



LOGO
Capitulum
Generale
2018

hen, die er eben vollzogen hat. Das Logo befindet sich innerhalb eines braunen Kreises, braun wie die Kutte des Minderen Bruders Kapuziner. Der Kreis verweist auf die Welt, in der die Minderbrüder eingepflanzt sind und innerhalb

dessen sie vom Meister lernen müssen, sinngemäß die Füße der Brüder und der Menschen zu waschen und allen untertan zu sein.

denen sie vom Meister lernen müssen, sinngemäß die Füße der Brüder und der Menschen zu waschen und allen untertan zu sein.

Liebfrauen unterwegs

„Das Kreuz ist mein Buch“

Auf den Spuren des heiligen Bruder Konrad



**Wochenendfahrt nach Altötting
anlässlich des Jubiläums zum 200. Geburtstag
des heiligen Konrad von Parzham OFM Cap
14. bis 16. September 2018
Geistliche Begleitung Br. Christian Häfele**

Preis pro Person im Doppelzimmer: EUR 240,--

im Einzelzimmer: EUR 250,--

Nähere Information und Anmeldung:

Klosterpforte Liebfrauen oder

E-mail: bildung@liebfrauen.net

Petite messe solennelle

Rossini-Konzert am 28. April 2018 - Impressionen

Fotos: Wolfgang Erlenkötter

Solisten (v.l.n.r.): Peter Reulein (Arrangement, Orgel), Alexander Keidel (Dirigent, Leiter Vokalensemble Cantemus), Birgit Schmickler (Alt), Fabian Kelly (Tenor), Agnes Lipka (Sopran) und Christoph Kögel (Bass)



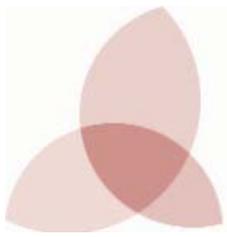
Das Vocalensemble Liebfrauen und das Vocalensemble Cantemus



Geänderte Gottesdienst-Orte Geänderte Gottesdienst-Zeiten 2. Juli 2018 bis 14. April 2019

Diese und die folgenden drei Seiten können Sie herausnehmen und an Ihrer Pinnwand oder Ähnlichem aufbewahren.





Liebfrauen Gottesdienst

Am 2. Juli 2018 beginnt der 2. Bauabschnitt der Innensanierung der Liebfrauenkirche. Das bedeutet: Die Liebfrauenkirche ist vom 2. Juli 2018 bis circa Mitte April 2019 geschlossen. Für diesen Zeitraum gilt die nebenstehende Gottesdienstordnung.

Dazu folgende Hinweise:

- Nahezu das gesamte Gottesdienstangebot wird aufrechterhalten. Allerdings wird es sich auf vier verschiedene Kirchen verteilen: auf zwei katholische (Kaiserdom St. Bartholomäus und St. Leonhard) und auf zwei evangelische (St. Katharinen und Dreikönig).
- Die neue Gottesdienstordnung wurde von den zuständigen Gremien beschlossen und gutgeheißen (Kapuzinerkonvent, Ortsausschuss Liebfrauen, Pfarrgemeinderat Dom, Pastoralteam der Dompfarrei).
- Für die Eucharistiefeier in den beiden evangelischen Kirchen liegen die Genehmigungen der beiden evangelischen Kirchengemeinderäte sowie des Bistums Limburg vor.
- Die Gottesdienste im Dom liegen zum Teil in Verantwortung von Liebfrauen, zum Teil in Verantwortung vom Dom. Siehe nebenstehende Tabelle.
- Einige Gottesdienstzeiten mussten verändert werden.
- Noch unklar ist, wie und wo die späte Abendmesse sonntags um 20.30 Uhr weiterhin stattfinden kann. Ursprünglich war geplant, dass sie ab September 2018 in St. Leonhard stattfindet, was inzwischen unklar ist. Wir suchen derzeit nach einer Lösung.
- Die wöchentliche Eucharistiefeier am Freitagabend kann an keinem der vier „Ausweichorte“ stattfinden. Wir verweisen dazu auf die Abendmesse freitags um 18 Uhr in der Deutschordenskirche. Das gilt ebenfalls für die Messfeier samstags um 10 Uhr.
- Die Tauffeiern während der Schließungszeit der Liebfrauenkirche finden in der St. Antoniuskirche im Westend statt. Nähere Informationen dazu unter www.liebfrauen.net (dort der Menüpunkt „Was tun wenn?“).
- Das Beichtangebot wird mit leicht veränderten Uhrzeiten in den Dom verlegt.

EUCHARISTISCHE ANBETUNG IN DER WAHLKAPELLE DES DOMS

Montag bis Donnerstag 8.30 bis 12 Uhr

ÖKUMENISCHES MITTAGSGEBET IN DER ST. KATHARINENKIRCHE

Montag bis Freitag 12.30 bis 12.45 Uhr

GOTTESDIENSTE

Ab 2. Juli 2018

Sonntag

8.00 Uhr Eucharistiefeier im Dom	L	
10.00 Uhr Eucharistiefeier im Dom	D	
12.30 Uhr Eucharistiefeier in Dreikönig	L	
18.00 Uhr Eucharistiefeier im Dom	D	
20.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Leonhard ab September 2018	L	noch ungewiss

Montag bis Donnerstag

7.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Katharinen	L
10.00 Uhr Eucharistiefeier im Dom	L
18.30 Uhr Eucharistiefeier im Dom	L

Freitag

7.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Katharinen	L
10.00 Uhr Eucharistiefeier im Dom	L
18.00 Uhr Eucharistiefeier in Deutschorden	OT

Samstag

7.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Katharinen	L
10.00 Uhr Eucharistiefeier in Deutschorden	OT
18.00 Uhr Vorabendmesse im Dom	L

BEICHTGELEGENHEIT Ab 2. Juli 2018

Montag bis Freitag

11.00 bis 12.00 Uhr im Dom	L
15.00 bis 18.00 Uhr im Dom	L

Samstag

11.00 bis 12.00 Uhr im Dom	L
15.30 bis 17.30 Uhr im Dom	L

In Verantwortung¹ von: **D = Dom**, **L = Liebfrauen**, **OT = Deutschorden**

¹ - Sakristan, Zelebrant/Beichtvater, Kirchenmusiker, liturgisch Mitwirkende

Kirchensanierung konkret

Die Liebfrauenkirche wird von Juli 2018 bis April 2019 geschlossen sein, ebenso die Anbetungskapelle und die Sakristei. Der Innenhof mit der Lourdesgrotte, der Franziskustreff und das Turmzimmer bleiben geöffnet. Auch Gemeindesaal, Kapuzinerkeller und Gruppenraum bleiben in Benutzung. Und auch die Klosterpforte öffnet zu den gewohnten Uhrzeiten.

Schon oft wurde in Liebfrauen der Satz des Theologen Johannes B. Metz zitiert: „Die kürzeste Definition von Religion heißt Unterbrechung“. Möge auch die in Liebfrauen bevorstehende „Unterbrechung“ nicht nur eine Zeit sein, in der wir woanders Gottesdienst feiern - sondern ein fruchtbares und kreatives Innehalten, und somit: Eine Unterbrechung, in der auch neue Ideen wachsen und reifen dürfen.

Br. Christophorus Goedereis OFMCap, Rektor der Liebfrauenkirche

Die Sanierung sieht vor:

- Anstrich
- Erneuerung der gesamten Elektrik
- Neues Lichtkonzept
- Neugestaltung des Altarraums (neuer Altar und neuer Ambo)
- Absenkung der vorderen Hälfte des Hochchors (Altarbereich) um eine Stufe (Wie derherstellung des ursprünglichen Höhenniveaus der Kirche).
- Neugestaltung der Taufkapelle: Öffnung des historischen Eingangsportals zum Liebfrauenberg hin (nicht als ständiger Eingang, wohl aber für besondere Anlässe), Installation eines Glasdachs zur besseren Ausleuchtung des Dreikönigtympanons aus dem 16. Jahrhundert.

- Neugestaltung des Eingangsbereichs der Kirche (Schriftenstände, Schaukästen, Infotafeln).

KOSTEN UND FINANZIERUNG

Als „Dotationskirche“ befindet sich die Liebfrauenkirche im Eigentum der Stadt Frankfurt am Main. Die Kosten für die Sanierung (ca. 1,8 Mio. Euro) trägt daher die Stadt Frankfurt am Main.

Auf den Kirchort Liebfrauen entfallen die Kosten für die Neugestaltung des Altarraums (Altar, Ambo, Kredenz, Sedilien) sowie für die „Einrichtungsgegenstände“ (Schriftenstände, Schaukästen, Infotafeln). Der Eigenanteil, der auf den Kirchort Liebfrauen zukommt beläuft sich auf ca. 100.000 Euro.

SPENDEN

Sie können uns durch Ihre Spende unterstützen. Wir bedanken uns für Ihre finanzielle Hilfestellung und stellen auf Wunsch gerne eine amtliche Spendenquittung aus.

Spendenkonto:
 Kapuzinerkloster
 Frankfurter Sparkasse
 BLZ 500 502 01 Konto 48777
 IBAN: DE14 5005 0201 0000 0487 77
 BIC: HELADEF1822
 Stichwort: „Kirchensanierung“

Liebfrauen unterwegs

Unbekanntes Albanien

Reise vom 13. bis 22. Mai 2019



Albanien ist ein noch nahezu vom Tourismus unberührtes Land. Und das zu Unrecht. Denn es bietet große landschaftliche und kulturelle Vielfalt, Berge von bis zu 2.700 m Höhe, schöne Seen und die Adriaküste. Es gibt Spuren sowohl der römischen Herrschaft, des Byzantinischen Reichs und der fast vier Jahrhunderte währenden Herrschaft der Osmanen. Auf dem Programm stehen u.a. Berat, die „Stadt der tausend Fenster“, einige orthodoxe Klöster und Kirchen, Moscheen, ein archäologische Park, sowie die Küstenstadt Vlora. Wir besuchen Gjirokastra, die „Stadt der Steine“ mit Hunderten von Turmhäuser im osmanischen Stil und das Vjosatal mit seiner wunderschönen und besonderen Flora und Fauna.

Außerdem wird die Gruppe nahe der Hauptstadt Tirana zwei Tage in der Missionsstation Fushe-Arrez verbringen, wo sie die Arbeit des

Kapuzinerpaters Andreas Waltermann und der dort tätigen Schwestern kennenlernen werden. Br. Andreas ist auch als Pfarrer in drei Pfarreien einer Bergregion namens Sape tätig. Seine Projekte werden auch von Liebfrauen finanziell unterstützt. Fushe-Arrez ist zu einem Ort geworden, wo der Glaube verkündigt, Liturgie gefeiert und Dienst am Nächsten geleistet wird; also ein Ort, an dem Kirche lebendig ist.

Die Reise ist für Menschen mit eingeschränkter Mobilität nicht geeignet.

Der Anmeldeflyer wird ab Ende Juni an der Klosterpforte und beim Reiseveranstalter Arche Noah Reisen erhältlich sein. Die Anmeldung erfolgt über:

Arche Noah Reisen GmbH, Weberbach 17-18,
54290 Trier. Tel: 0651 97555-12
E-mail: fischer@arche-noah-reisen.de

Sonntag, 24. Juni 2018

**in den Gottesdiensten um
10 Uhr und um 11:30 Uhr
Liebfrauenkirche, Frankfurt**

Am Liebfrauenberg
(Nähe Hauptwache)

CHORMUSIK IM GOTTESDIENST

Bob Chilcott

(1955)

A Little Jazz Mass

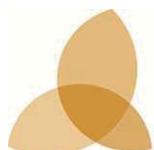
(2004)

für gemischten Chor,
Schlagzeug,
Kontrabass und
Piano

Vocalensemble
Liebfrauen

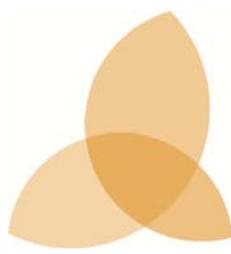
Kontrabass: Ruby Brady
Drums: Thomas Frömming

Piano und Leitung:
Peter Reulein



Musik in **Liebfrauen**





Proben

Vocalensemble Liebfrauen

mittwochs 19.30 - 21 Uhr
im Gemeindesaal

Die „Cappuccinis“

(mit jungen Erwachsenen)
nach Vereinbarung,
jeweils 19.30 - 21 Uhr
im Kapuzinerkeller

Choralschola

Sonntag, 1. Juli
9:30 Uhr

Kantorenprobe

nach Vereinbarung

Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung

Choralamt mit gregorianischen Gesängen

Sonntag, 1 Juli
10 Uhr

Sonntag, 24. Juni,
10 Uhr und 11.30 Uhr

„A Little Jazz Mass“ von Bob Chilcott (*1955)

für gemischten Chor,
Schlagzeug, Kontrabass und Piano

Vocalensemble
Liebfrauen

Kontrabass: Ruby Brady
Drums: Thomas Frömming
Piano und Leitung:
Peter Reulein

Singen in Bingen

Die „Cappuccinis“ in der DJH Bingen

Rhein mit Weinbergen und dem Binger Mäuseturm

Die „Cappuccinis“, der junge Chor von Liebfrauen, verbrachte wieder ein Probenwochenende in der Jugendherberge in Bingen am Rhein. Von dort hat man einen malerischen Blick über die Weinberge, den Rhein bis hin zum Niederwald-Denkmal.

Auf dem Probenplan stand das Programm für einen Traugottesdienst Ende Juni in Liebfrauen. Mit dabei war auch der zahlreiche Nachwuchs der Sängerinnen und Sänger.

Text und Fotos: Peter Reulein



Der Nachwuchs übt sich am Piano

Kapu-
ziner

U40 Woche IM KLOSTER

FÜR MÄNNER UND FRAUEN BIS 40 JAHREN

1.-8.09.2018

IM KAPUZINERKLOSTER STÜHLINGEN
LORETOWEG 12, 79780 STÜHLINGEN

Glauben lernen kann man nur gemeinsam.
Wir laden junge Männer und Frauen (U40) ein,
miteinander eine Woche im „Kloster zum Mitleben“ in Stühlingen zu verbringen.
Im gemeinsamen Leben, Beten, Arbeiten, Wandern dürfen Fragen gestellt
und miteinander nach Antworten gesucht werden:

Wie kann ich als junger Christ, als junge Christin leben?

Wohin kann mein Lebensweg führen?

Wie bring ich mein Leben in „Form“?

Wie treffe ich die richtige Entscheidung?

Wäre ein Leben in einem Orden vielleicht etwas für mich?

Oder was ist eigentlich meine Berufung?



www.KAPUZINER-ENTDECKEN.de



kapuzinerentdecken



kapentdecken

Kapuziner entdecken

Angebote von Br. Michael Wies in Frankfurt und ganz Deutschland



„Kapuziner-to-go“ im Münsterland

Ob an seinem Wohnort Frankfurt oder in seiner Heimat, im Münsterland – Br. Michael Wies spricht von regelmäßig auf den unterschiedlichsten Veranstaltungen von seinem Leben als Ordensmann.

Dazu kommen andere Aktivitäten wie die Kooperation mit den Missionsärztlichen Schwestern in Frankfurt, mit denen neue Formate ausprobiert werden, etwa Wanderungen wie unter dem Motto „Lust to Go auf dem Grüngürtelweg“, ein Stadtpaziergang zu

unseren Einsatzfeldern als Ordensleute mit dem Titel „Augen auf“, sowie das Format „Meet and Eat“ im Kapuzinerkeller.

Außerdem waren Br. Michael und Br. Stefan Walser mit jungen Männern auf dem Pilgerweg des Heiligen Luiders durch die Baumberge im Münsterland unterwegs. „Kapuziner-to-go“ bietet die Möglichkeit, das Leben als Ordensmann ein wenig zu „beschnuppern“.

Die nächsten Termine mit Br. Michael sind:

1. bis 8. September 2018 in Stühlingen
„U-40 WOCHE IM KLOSTER“

9. Oktober 2018 in Frankfurt
„MEAT AND EAT“
mit Kapuzinern und Missionsärztlichen
Schwestern

Wer persönlich mit Br. Michael über das
Thema Berufung und/oder Ordensleben spre-
chen möchte, kann sich gerne an der Kloster-
pforte von Liebfrauen melden, um einen Ter-
min zu vereinbaren.

Weitere Infos auch über andere Veranstaltun-
gen der Kapuziner



Auch für 2019 planen Br.
Michael und die Missionsärztli-
chen Schwestern in Frankfurt
weitere Angebote.

www.kapuziner-entdecken.de



Bildungswerk Liebfrauen lädt ein

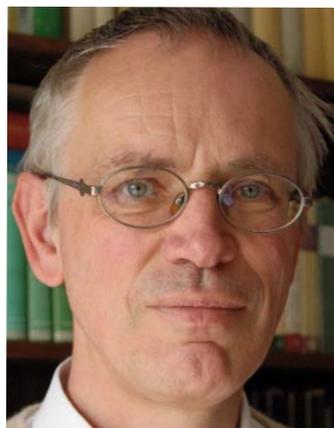
Dienstagabends im Citykloster - jeweils um 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr

26. Juni 2018

DER JOHANNESPROLOG

Vortrag von Prof. Dr. Marius Reiser

Der Prolog zum Johannesevangelium gehört zu den großen Texten des Christentums. Er war vom Evangelisten als Einführung in sein Evangelium und seine Sicht der Geschichte Jesu Christi gedacht. Die Dichte seiner Aussage und die fremdartige Diktion macht diesen Text für uns heute allerdings schwer verständlich. Der Vortrag versucht, einen Zugang zu vermitteln.



Prof. Dr. Reiser lehrte Neues Testament an der Katholisch Theologischen Fakultät der Universität Mainz

3. Juli 2018

DAS VERHÄLTNISS VON KÖRPER UND GEIST IM JOHANNESEVANGELIUM

Vortrag von Prof. Dr. Paul-Gerhard Klumbies

Das Christusbild des Johannesevangeliums wirft Fragen auf. Ist Jesus, wie er im Evangelium geschildert wird, ein wirklicher Mensch gewesen? War er dem Leiden und Sterben tatsächlich genauso ausgeliefert wie jeder andere Mensch auch? Oder haben wir es mit einem der Erde schon halb entrückten Gottessohn zu tun, der unantastbar durch Zeit und Raum geglitten ist? Der Vortrag widmet sich dem Verhältnis von Körper und Geist, von Leiblichkeit und Geistigkeit bzw. Geistlichkeit, von materiellem und spirituellem Leben, wie es der Evangelist Johannes in seiner Darstellung von Jesus Christus beschreibt.



Prof. Dr. Klumbies lehrt Biblische Wissenschaften unter besonderer Berücksichtigung des Neuen Testaments am Institut für Evangelische Theologie der Universität Kassel

10. Juli 2018

JESUS ALS WEISHEITSLERHER IM JOHANNESEVANGELIUM

Vortrag von Dr. Kornelia Siedlaczek

Jesus und die Weisheit scheinen im Johannesevangelium auf das engste zusammenzugehören. Nicht nur der berühmte Johannesprolog, das gesamte Evangelium legt Kunde davon ab. Die Referentin lädt ein zu einer aufregenden Spurensuche und zur Entdeckung ganz ungeahnter Verbindungen zwischen „altem“ und „neuen“ Testament.



Dr. Kornelia Siedlaczek ist Referentin für Theologische Erwachsenenbildung beim Bildungswerk Frankfurt, Haus am Dom

17. Juli 2018

ZWEI REFORMER: FRANZ VON ASSISI UND MARTIN LUTHER.

Was sie verbindet und was sie unterscheidet

Vortrag von Prof. Dr. Leonhard Lehmann OFMCap

Das Reformationsjubiläum (1517-2017) wurde in Deutschland groß begangen. Welche Früchte hat es gebracht und wie kann die Ökumene weitergehen. Es ist erstaunlich, dass sich bei Franz von Assisi drei Prinzipien finden, die Martin Luther 300 Jahre später auch vertritt: die Hl. Schrift allein, die Gnade allein, der Glaube allein. Doch Franziskus sieht das nicht so exklusiv. Er will die Reform innerhalb der Kirche und zunächst im eigenen Herzen. Auch Luther wollte das anfangs. Doch er geriet unter die Räder der Landesfürsten. Sein impulsiver Charakter, die Trägheit der römischen Kurie und der deutsche Ablasshandel trieben zu einer Spaltung der bis dahin einen abendländischen Kirche. Um das Ärgernis der Spaltung zu überwinden sind konkrete Schritte von beiden Seiten nötig.



Leonhard Lehmann lehrte 1982-89 an der Hochschule der Franziskaner und Kapuziner in Münster und ist seit 1989 Prof. für Ordensgeschichte an der Universität der Franziskaner in Rom. Ferner gibt er Sommerkurse in Mexiko, Madrid und Indien.

24. Juli 2018

**DIE BERGPREDIGT UND DIE ETHIK
IM MATTHÄUSEVANGELIUM**

Vortrag von Prof. Dr. Matthias Konradt

Die Bergpredigt in Mt 5–7 gehört zu den grundlegenden ethischen Texten der Bibel. Ihre Forderungen sind häufig als so radikal angesehen worden, dass immer wieder die Frage gestellt wurde, ob die Bergpredigt überhaupt praktiziert werden kann und soll. Der Vortrag führt in die aktuelle Auslegung der Bergpredigt ein und bettet sie in den Gesamtzusammenhang der Ethik im Matthäusevangelium ein.



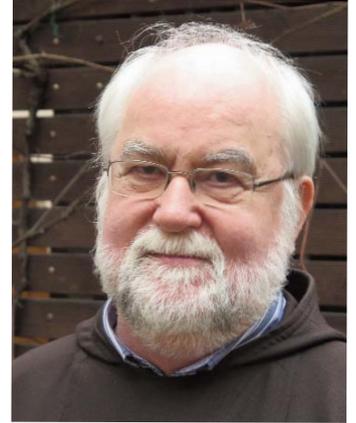
Prof. Dr. Konradt lehrt Neutestamentliche Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg

31. Juli 2018

ORTE MIT PFIFF

Vortrag von Arno Dähling OFMCap

Der Geburtsort und die Landschaft, in der wir aufgewachsen sind, bilden für uns Menschen wie selbstverständlich den Mittelpunkt unseres Lebensraums. Darüber hinaus lernen die meisten Zeitgenossen im Laufe der Jahre andere Orte, Regionen und Städte durch Urlaubreisen oder geschäftliche Aktivitäten kennen. Was uns zunächst fremd erscheint, weckt unser Interesse und kann sogar zur „zweiten Heimat“ werden. Bruder Arno Dähling, Kapuziner in Liebfrauen, stellt bei seinem Vortrag verschiedenste „Orte mit Pfiff“ in Form von Gedichten vor. Höchstwahrscheinlich werden die Besucherinnen und Besucher des Abends manches Mal sagen können: „Ja, da war ich auch schon einmal. Diese Stadt, diese Landschaft habe ich gut in Erinnerung.“



Arno Dähling ist Kapuziner und Autor zahlreicher Gedichtbände

Franziskanische Gemeinschaft (OFS)

Bei der Monatsversammlung am 1. Juli wird Gerd Puschke (OFS) den Nachmittag gestalten. Thema: „Vom Atheismus zur franziskanischen Spiritualität“.

Bei der Monatsversammlung am 5. August wird uns Oliver Schmitt (OFS) einen kleinen Einblick in seine Lebensgeschichte geben. Sein Thema: „Mein Weg zum OFS – die Schöpfung“. Das Thema zur Monatsversammlung am 2. September stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Die Monatsversammlung am 1. Juli beginnt in der Kirche. Nach der Andacht gehen wir in den Gemeindesaal. Die Monatsversammlungen am 5. August und 2. September beginnen im Gemeindesaal, da die Kirche geschlossen ist.

Der OFS-Samstagstreff findet am 30. Juni, am 28. Juli und am 25. August jeweils um 14 Uhr im Gruppenraum statt. Folgende Themen werden referiert: 30. Juni „Bildung und Weiterbildung“ (Astrid Wolf, OFS), 28. Juli „Biblisch prophetische Grundlage der franziskanischen Mission“ (Matthias Struth, OFS), 25. August „Der Ursprung der Mission im Geheimnis der Dreifaltigkeit“ (Angelika Hübner, OFS). Grundlage für alle Themen der FG am Samstag sind die Lehrbriefe: Grundkurs zum franziskanisch - missionarischen Charisma.

Wer sich für den 3. Orden des hl. Franziskus interessiert, ist zu unseren Veranstaltungen herzlich willkommen.

Hochfest der Geburt Johannes des Täufers

SONNTAG, 24. JUNI

Johannes der Täufer war ein jüdischer Bußprediger, der um 28 n. Chr. in Galiläa und Judäa auftrat. Johannes wird im von Urchristen in griechischer Sprache verfassten Neuen Testament als Prophet der Endzeit und Wegbereiter Jesu Christi mit eigener Anhängerschaft dargestellt. Das Datum des Johannistags leitet sich davon ab, dass Johannes nach dem Lukasevangelium sechs Monate älter als Jesus war; so wurde das Fest der Geburt des Täufers auf den Tag sechs Monate vor dem Heiligen Abend gelegt.

Gottesdienste am Samstag, 23. Juni, 17 Uhr (Vorabendmesse), am Sonntag 24. Juni um 8, 10 (Jazzmesse), 11.30, 17 und 20.30 Uhr.

Jazzmesse

SONNTAG, 24. JUNI

IN DEN GOTTESDIENSTEN UM 10 UHR
UND 11.30 UHR

Unter Leitung des Bezirkskantors Peter Reulein wird das Werk „A Little Jazz Mass“ von Bob Chilcott aufgeführt. Mitwirkende sind das Vocalensemble Liebfrauen, Ruby Brady (Kontrabass) und Thomas Frömming (Drums).

Familiengottesdienste

SONNTAG, 24. JUNI

11.30 UHR

LIEBFRAUENKIRCHE



Die Familiengottesdienste in Liebfrauen sind eine besondere Einladung an Kinder, Jugendliche und Familien. Die Gottesdienste sind mit einzelnen altersgerechten Elementen gestaltet, die jedoch in den „normalen“ Sonntagsgottesdienst integriert sind.

Alle sind herzlich willkommen!

Hochfest der Apostel Petrus und Paulus

FREITAG, 29. JUNI

Petrus, ein einfacher Fischer und Paulus, ein hochgebildeter jüdischer Theologe, gründeten und prägten viele der ersten christlichen Gemeinden. Sie sind beide in Rom hingerichtet worden. Das Petrusgrab liegt unter der Peterskirche auf dem Vatikanhügel, Paulus ist in der gleichnamigen Kirche St. Paul vor den Mauern begraben. Petrus steht für das Papstamt.

Gottesdienste am Donnerstag, 28. Juni, 18.30 Uhr (Vorabendmesse), am Freitag, 29. Juni, um 7, 10 (Dom) und 18.30 Uhr.

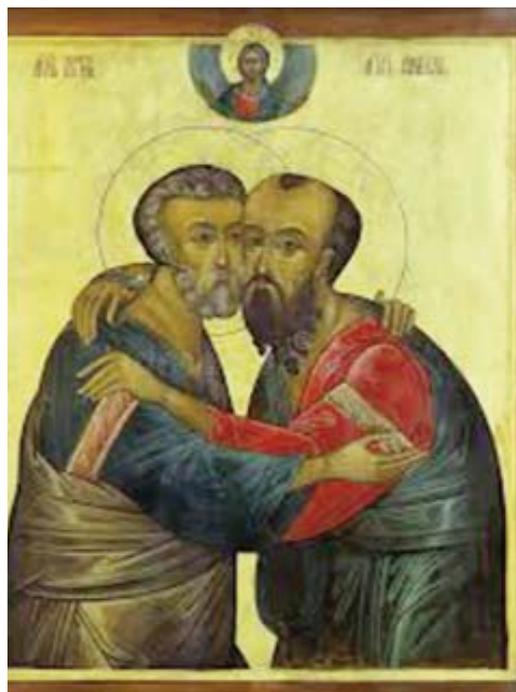
Mystikkreis

FREITAG, 6. JULI

19 UHR

GEMEINDESAAL

„Der Christ der Zukunft ist ein Mystiker“, schrieb der große Theologe Karl Rahner. Ein Mystiker ist ein gläubiger Mensch, der mit seinem Gott lebt und Erfahrungen macht. Der Mystikkreis trifft sich regelmäßig am ersten Freitag des Monats um 19 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal von Liebfrauen. Elemente der Treffen sind eine halbe Stunde kontemplatives Schweigen und eine Stunde Gespräch über einen mystischen Text. Die Gruppe versteht sich als Weggemeinschaft. Für Neueinsteiger/innen ist ein Vorgespräch erwünscht.



Fest Verklärung des Herrn

MONTAG, 6. AUGUST

Die Verklärung Christi wird von Matthäus, Markus und Lukas berichtet. Das Fest der Verklärung wird in der Ostkirche seit dem 6. Jahrhundert gefeiert. In der abendländischen Kirche wurde es 1457 von Papst Kallistus III. eingeführt.

Gottesdienste finden um 7 Uhr (St. Katharinen), um 10 Uhr (Dom) und um 18:30 Uhr (Dom).

Kinderkirche

SONNTAG, 12. AUGUST

UND 9. SEPTEMBER

10 UHR

GEMEINDESAAL

Nach der Sommerpause im Juli findet ab August wieder jeden zweiten Sonntag im Monat für Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter um 10 Uhr ein Kindergottesdienst im Gemeindesaal von Liebfrauen statt. Nach dem kindgerechten Wortgottesdienst können sich alle bei Kaffee, Saft und Kuchen stärken.

Hochfest hl. Bartholomäus Stadtpatron von Frankfurt am Main

FREITAG, 24. AUGUST

Wir feiern das Hochfest des heiligen Bartholomäus, des Frankfurter Stadtpatrons und Jüngers Jesu. Da das Hochfest auf einen Wochen-

tag fällt, feiert die Domgemeinde das alljährliche Stadtkirchenfest am Sonntag, 26. August (siehe Plakat auf der Rückseite).

Geplant sind ein Festgottesdienst mit Bischof Dr. Georg Bätzing um 11 Uhr, ab 12.30 Uhr findet ein Fest auf dem Domplatz statt, und um 15 Uhr die Bartholomäus-Vesper mit Verleihung der Bartholomäus-Plakette.

Offener Seniorentreff

TAGESFAHRT

MITTWOCH, 19. SEPTEMBER

In den Monaten Juli und August hat der Offene Seniorentreff Sommerpause.

Die diesjährige Tagesfahrt findet am Mittwoch, 19. September, statt und führt nach Würzburg. Nähere Informationen erhalten Sie an der Klosterpforte, wo Sie sich auch anmelden und den Kostenbeitrag von EUR 20,- bezahlen können.

Kalender

Freitag, 22. Juni

15 Uhr
Bibelgespräch zum
Alten/Neuen Testament
Gemeindesaal

Sonntag, 24. Juni

11.30 Uhr
Familiengottesdienst
Liebfrauenkirche

Montag, 25. Juni

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 26. Juni

19.30 Uhr
Vortrag: „Der Johannes-
prolog“ (S. 26)
Gemeindesaal

Samstag, 30. Juni

14.30 Uhr
OFS-Samstagstreff
Gemeindesaal

Montag, 2. Juli

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 3. Juli

19.30 Uhr
Vortrag: „Körper und
Geist im Johannevan-
gelium“ (S. 26)
Gemeindesaal

Freitag, 6. Juli

19 Uhr
Mystikkreis
Gemeindesaal

Montag, 9. Juli

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 10. Juli

19.30 Uhr
Vortrag: „Jesus als Weis-
heitslehrer im Johannes-
evangelium“ (S. 27)
Gemeindesaal

Montag, 16. Juli

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 17. Juli

19.30 Uhr
Vortrag: „Franz von
Assisi und Martin
Luther“ (S. 27)
Gemeindesaal

Donnerstag, 19. Juli

20 Uhr
En passant
Kapuzinerkeller

Montag, 23. Juli

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 24. Juli

19.30 Uhr
Vortrag: „Bergpredigt und
Ethik“ (S. 28)
Gemeindesaal

Donnerstag, 26. Juli

20 Uhr
En passant
Kapuzinerkeller

Samstag, 28. Juli

14.30 Uhr
OFS-Samstagstreff
Gruppenraum

Montag, 30. Juli

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 31. Juli

19.30 Uhr
Vortrag: „Orte mit Pfiff“
(S. 28)
Gemeindesaal

Donnerstag, 2. August

20 Uhr
En passant
Kapuzinerkeller

Freitag, 3. August

19 Uhr
Mystikkreis
Gemeindesaal



Montag, 6. August

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Sonntag, 12. August

10 Uhr
Kinderkirche
Gemeindesaal

Montag, 13. August

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Montag, 20. August

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Donnerstag, 23. August

20 Uhr
En passant
Kapuzinerkeller

Samstag, 25. August

14.30 Uhr
OFS-Samstagstreff
Gruppenraum

Montag, 27. August

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Montag, 3. September

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Freitag, 7. September

19 Uhr
Mystikkreis
Kapuzinerkeller
Gemeindesaal

En passant am Donnerstag

Br. Arno Dähling führt auch im Sommer seine Reihe unter verschiedenen Mottos wie zum Beispiel:

QUELLGRUND

Manche Menschen fliehen die Stille, andere suchen Sie. Wer sich auf sie einlassen kann, entdeckt vielleicht ihre Fruchtbarkeit und Heilkraft. Br. Arno versteht sich als Fürsprecher der Stille. Er bietet entsprechende Übungen an.

POETISSIMO

Das Leben hat mehr zu bieten als alltägliche Routine. Das ganz Normale, das Unscheinbare zum Sprechen zu bringen, hat sich die Lyrik zum Ziel gesetzt. Br. Arno stellt seine Gedicht vor und entschlüsselt sie den Gästen im Gespräch.

Desweiteren gibt es Abende unter dem Motto „Ansichtssache“ oder „Sprichwörter-Runde“

TERMINE

Donnerstag, 19. Juli
Quellgrund - Silentium – hier wohnt die Stille

Donnerstag, 26. Juli
Ansichtssache - Weltverbesserung ?

Donnerstag, 2. August
Poetissimo - Sommergewitter

Donnerstag, 9. August
Sprichwörter-Runde - Sag niemals nie

Donnerstag, 16. August
Quellgrund - Nichts ist belanglos

Donnerstag, 23. August
Ansichtssache - Alle sind krank

Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen



Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge. Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen.

Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordenschristen – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte oder (auch anonym) per Telefon.

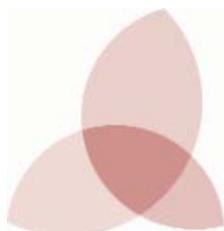
	16 Uhr	17 Uhr	18 Uhr	19 Uhr
Juli				
Di 03.	Frau Noll	Frau Noll	Br. Christophorus	Br. Christophorus
Mi 04.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus	Herr Menne	Herr Menne
Do 05.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	Frau Berg	Frau Berg
Fr 06.	Herr Leistner	Herr Leistner	Frau Mühlhause	Frau Mühlhause
Di 10.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus	Br. Paulus	Br. Paulus
Mi 11.	Frau von Alten	Frau von Alten	Herr Dohnal	Herr Dohnal
Do 12.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Hoffmann	Herr Hoffmann
Fr 13.	Herr Menne	Herr Menne	Frau Mühlhause	Frau Mühlhause
Di 17.	Br. Paulus	Br. Paulus	Frau von Alten	Frau von Alten
Mi 18.	Herr Dohnal	Herr Dohnal	Herr Ferreira	Herr Ferreira
Do 19.				
Fr 20.				
Di 24.	Br. Paulus	Br. Paulus	Br. Jürgen	Br. Jürgen
Mi 25.	Sr. Bettina	Sr. Bettina	Herr Dohnal	Herr Dohnal
Do 26.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Frau Noll	Frau Noll
Fr 27.	Frau Berg	Frau Berg		
Di 31.	Herr Menne	Herr Menne	Br. Christophorus	Br. Christophorus

Weitere Termine finden Sie im Aushang.

Anmeldung zum Gespräch im Turmzimmer:

069-297 2 96-0

turmzimmer@liebfrauen.net



Liebfrauen Gottesdienst

EUCCHARISTISCHE ANBETUNG WAHLKAPELLE DES DOMS

Montag bis Donnerstag
8.30 Uhr bis 12 Uhr

ÖKUMENISCHES MITTAGSGEBET ST. KATHARINENKIRCHE

Montag bis Freitag
jeweils 12.30 bis 12.45 Uhr

KONTAKT

sekretariat@liebfrauen.net
Telefonnummer: 069 / 29 72 96-0

Öffnungszeiten der Pforte

Montag bis Freitag:
9 Uhr bis 13 Uhr
14 Uhr bis 18 Uhr
Samstag: 9 Uhr bis 13 Uhr

Für Fragen zu Taufe, Erstkommunion,
Trauung, Konversion oder Wiedereintritt
gehen sie bitte auf unsere Homepage
www.liebfrauen.net unter „Was tun, wenn ..“

GOTTESDIENSTE während der Kirchensanierung ab 2. Juli 2018

Sonntag

8.00 Uhr Eucharistiefeier Dom
10.00 Uhr Eucharistiefeier Dom
12.30 Uhr Eucharistiefeier Dreikönig
18.00 Uhr Eucharistiefeier Dom

Montag bis Donnerstag

7.00 Uhr Eucharistiefeier St. Katharinen
10.00 Uhr Eucharistiefeier Dom
18.30 Uhr Eucharistiefeier Dom

Freitag

7:00 Uhr Eucharistiefeier St. Katharinen
10:00 Uhr Eucharistiefeier Dom
18.00 Uhr Eucharistiefeier Deutschorden

Samstag

7.00 Uhr Eucharistiefeier St. Katharinen
10.00 Uhr Eucharistiefeier Deutschorden
18.00 Uhr Vorabendmesse Dom

BEICHTGELEGENHEIT

Montag bis Freitag

11.00 bis 12.00 Uhr Dom
15.00 bis 18.00 Uhr Dom

Samstag

11.00 bis 12.00 Uhr Dom
15.30 bis 17.30 Uhr Dom

St. Bartholomäus

Stadtkirchenfest

So. 26. August 2018

Wallfahrten zum Dom

11:00 Uhr

Festgottesdienst im Dom

Hauptzelebrant:

Bischof Dr. Georg Bätzing

Kindergottesdienst im Haus am Dom

12:30 Uhr

Fest auf dem Domplatz

Musik, Begegnung, Speisen u. Getränke

Informationen und Aktionen

u.a. des Eine-Welt-Netzwerkes

15:00 Uhr

Bartholomäusvesper im Dom

Ehrung mit der Bartholomäus-Plakette

Fachstelle für kath. Stadtkirchenarbeit, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

